

Ortsverband feiert seinen 40. Geburtstag

Mitglieder der CDU Neuwarmbüchen erinnern sich an bewegte Geschichte – Bürgernähe soll weiter Credo bleiben

Mit einem großen Fest hat die Neuwarmbüchener CDU am Sonnabend ihren 40. Geburtstag gefeiert. Zwei der sieben Gründungsmitglieder sowie mehrere ehemalige Vorsitzende schwelgten in Erinnerungen.

VON SEBASTIAN HARFST

NEUWARMBÜCHEN. Hätten sich am Sonnabend nicht so viele bekannte Gesichter gezeigt, hätte kaum jemand gemerkt, dass auf dem Hof von Gastgeber Helmut Döpke eine Partei Geburtstag feiert. Insignien der CDU blieben mit Absicht außen vor. „Wir wol-

len mit den Neuwarmbüchener Bürgern feiern“, sagte Döpke. Das Fest solle keine Partei-, sondern eine Ortsveranstaltung sein.

Trotzdem blieb natürlich jede Menge Zeit, um in Erinnerungen an die vergangenen 40 Jahre zu schwelgen. Die ersten Jahre sind vor allem Horst Fischer, neben Friedrich-Wilhelm Ostermeyer letztes verbliebenes Gründungsmitglied, noch präsent. Der Ortsverband habe sich vor allem gegründet, um der CDU bessere Chancen bei Wahlen zu ermöglichen, sagte Fischer, der insgesamt 23 Jahre im Vorstand agierte. Die Gründer ließen sich auch

von Rückschlägen nicht entmutigen. Als Helfer 1974 am Tag nach dem ersten Wegefesst Großreinemachen wollten, erlebten sie einen Schock. Vandalen hatten auf dem Festplatz gehaust und unter anderem Reifen zerstochen. Die Lehre daraus: Das Abbaukommando wird seitdem immer schon in der Nacht aktiv.

Vor allem unter dem Vorsitzenden Heinz-Martin Weidemann – Initiator des Wegefestes – blühte die Partei in den siebziger Jahren auf. Bei seinem Abschied 1977 seien fünf Prozent aller Wahlberechtigten im Dorf Mitglied der CDU gewesen – einer der besten

Werte in ganz Niedersachsen, sagte Weidemann. Anders als heute sei es früher selbstverständlich gewesen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Gründer sind deswegen immer noch aktiv und geben ihren Erfahrungsschatz weiter. „Herrn Fischer kann man immer fragen“, sagte Gerhild Köhne, selbst einige Jahre Vorsitzende des Ortsverbandes.

Unter der aktuellen Vorsitzenden Kirsten Könnecke wollen die 45 Mitglieder auch in Zukunft Bürgernähe zeigen. In einem Dorf wie Neuwarmbüchen zähle nicht die große Politik. Es müsse im Kleinen gehandelt werden.



In Feierlaune (von links): Heinz-Martin Weidemann, die Bundestagsabgeordnete Monika Brüning sowie Rita und Horst Fischer. Harfst

„Dabei ist es uninteressant, aus welcher Partei man kommt“, sagte Döpke.



Ausflügler: Bei seinem Spaziergang während eines Solos treibt es Buddy Guy von der Bühne bis hinter den Tresen der Blues Garage. Brunhöber

Guy spielt den Blues mit breiter Brust

Kultur 2: Gitarrist Buddy Guy und The Pretty Things treten in der Blues Garage auf

VON EIKE BRUNHÖBER UND SEBASTIAN HARFST

ISERNHAGEN H.B. Blues Garage im Doppelpack: Am Freitagabend zelebrierte Buddy Guy den Blues, am Sonnabend zogen The Pretty Things mit rotzigem Bluesrock nach.

Jimi Hendrix zählte Guy zu seinen größten Einflüssen, und Eric Clapton nennt ihn den „bei Weitem und zweifellos Besten aller noch lebenden Gitarristen“: Buddy Guy, 71-jähriger Bluesgitarrist aus Louisiana. Kreischende Gitarrenklänge, vorwärtstreibende Schlagzeugparts, opulente Soli – Guy und seine Band gehören zu den Musikern, die veranschaulichen, wie viel Protest und manchmal auch Zorn im Chicago-Blues

steckt. Guy gibt sich und seiner Begleitband Raum zum Improvisieren. Es ist ein Blues mit breiter Brust. Und mit Gelassenheit. Guy kennt sich aus im Akkord- und



Dick Taylor (links) und Phil May von The Pretty Things. Harfst

Rhythmusparcours und schreckt vor keiner melodischen Abschweifung zurück. Manchmal dürfte es gern weniger virtuose Verspieltheit und mehr großer Spannungsbogen sein, aber Guy und seine Band haben Sinn fürs Zusammenspiel. Das Ergebnis groovt.

Guy fühlt sich wohl auf der Bühne in Isernhagen. Zwischendurch tigert er samt Gitarre durch das Publikum, während er sein Solo weiterspielt. Bis hinter die Theke führt sein Spaziergang, wo er mit einer Bardame scherzt. „Ich könnte die ganze Nacht durchspielen, wenn Ihr wollt“, bietet er an. Nach anderthalb Stunden verschwindet er dann doch, geht wie-

der gitarrespielend durchs Publikum zum Ausgang. Er ist weg, ohne sich zu verabschieden. Es bleibt die Erinnerung an einen großen Bluesabend.

Einen Tag später legen The Pretty Things vor etwa 150 Zuschauern nach. Die Rauhbein-Attitüde, die die Band 1963 bekannt machte, versucht Sänger

Phil May immer noch aufrechtzuhalten. Mehrmals greift sich der 63-Jährige in den Schritt, gibt kleine Anzüglichkeiten über das Mikro weiter, die durch seinen britischen Akzent jedoch für viele verstanden verhallen. Immerhin: Die Band hat Spaß an ihrem Rhythm 'n' Blues, und den Fans gefällt es auch.

Kultur 1: Konzert für Nichtverreiste

ISERNHAGEN K.B. Ferienzeit ist Reisezeit. Für 60 Isernhagener, die es bisher noch nicht in die Ferne gezogen hat, boten die Musiker Roland Baumgarte und Leonhard Brandstetter am Sonnabend ein Fernwehprogramm. Beim Konzert für Nichtverreiste begaben sich der Cellist und der Gitarrist im Martin-Luther-Haus auf eine Musikweltreise. Auf Klänge aus Israel folgte ein Ausflug ins Frankreich der Barockzeit. Für den Tango reiste das Duo nach Argentinien, für den Jazz in die USA. Sängerin Rika Uhle unterstützte sie bei einigen Stücken. Pastorin Jutta Ostermann trug Texte vor. Auch die Zuhörer mussten ihre Stimmbänder anstrengen – zum Beispiel beim Kanon „Schalom Chaverim“. „Die sollen auch ein bisschen was tun“, sagte Baumgarte, der mit dem Publikum zufrieden war. „Na, das hat schon mal hingehauen.“ seh



Roland Baumgarte geht auf eine Musikweltreise. Harfst

Fahrer flüchtet vom Unfallort

ALTWARMBÜCHEN. Ein schwarzer Nissan ist am Sonnabend zwischen 15.10 und 15.30 Uhr auf dem Parkplatz des Modezentrums Adler an der Fahrerseite beschädigt worden. Der Verursacher, der vermutlich ein rotes Auto fährt, entfernte sich vom Unfallort. Hinweise erbittet die Polizei unter Telefon (0 51 39) 99 10. seh